

# Exzellente verbunden Excellent connections

Deutsche Gesellschaft der Humboldtianer e. V. und  
Humboldt-Club Westfalen feiern zehnjähriges Bestehen in Münster  
Deutsche Gesellschaft der Humboldtianer and Humboldt-Club Westfalen  
celebrate their 10<sup>th</sup> anniversary in Münster

Für die vielfältigen Verbindungen zwischen der WWU und der international renommierten Alexander von Humboldt-Stiftung ist 2017 ein besonderes Jahr. Sowohl die Deutsche Gesellschaft der Humboldtianer e. V. als auch ihre westfälische Regionalgruppe (Humboldt-Club Westfalen) feiern ihr zehnjähriges Bestehen bei einer Tagung in Münster. Darüber hinaus wird mit dem Neurophysiologen Prof. Dr. Hans-Christian Pape ein WWU-Wissenschaftler zum neuen Präsidenten der Humboldt-Stiftung berufen.

Doppelte Freude also für alle an der WWU und in der Region, die sich der Humboldt-Stiftung und ihren Aktivitäten verbunden fühlen. Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit zu fördern und zu stärken ist das Ziel der 2007 gegründeten Deutschen Gesellschaft der Humboldtianer. Ihr Ansatz, internationale Gastforscher in Deutschland und deutsche Forscher in der Ferne zu unterstützen, ist einzigartig. Die Deutsche Gesellschaft der Humboldtianer versteht sich als Forum für alle aktuellen und ehemaligen Humboldt-Stipendiaten. Aber auch die Menschen, die in besonderem Maße mit diesen verbunden sind, beispielsweise als Gastgeber für ausländische Stipendiaten, werden in die Humboldt-Familie eingeschlossen.

2017 is a special year for the many connections between the University of Münster and the internationally renowned Alexander von Humboldt Foundation. Both the Deutsche Gesellschaft der Humboldtianer (an association of past and present Humboldt scholarship holders) and its Westphalian regional group, the Humboldt-Club Westfalen, celebrate their 10<sup>th</sup> anniversary at a congress in Münster. In addition, a Münster University researcher – neurophysiologist Prof. Hans-Christian Pape – is appointed as the new president of the Humboldt Foundation.

A double cause for celebration, then, for everyone at Münster University and in the Münsterland who feel a strong attachment to the Humboldt Foundation and its activities. Promoting and strengthening this feeling of togetherness is the aim of the Deutsche Gesellschaft der Humboldtianer, established in 2007. Their policy of providing support for international guest researchers in Germany, as well as for German researchers abroad, is unique. The Deutsche Gesellschaft der Humboldtianer sees itself as a forum for all Humboldt scholarship holders, past and present. And anyone who has a special attachment to these scholarship holders, for example as hosts for those coming from other countries, are also included in the Humboldt family.

„Einmal Humboldtianer, immer Humboldtianer“: Dieses Motto ist auch für die Regionalgruppe Westfalen maßgebend, die bereits im Gründungsjahr der Deutschen Gesellschaft der Humboldtianer zusammenfand und die Standorte Münster, Osnabrück, Paderborn und Bielefeld einschließt. Aktuelle Sprecherin ist Dr. Margit Eckholt, Professorin für Dogmatik mit Fundamentaltheologie am Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück. Sie war Mitte der 1990er Jahre selbst Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung an der theologischen Fakultät der Pontificia Universidad Católica in Santiago de Chile. „Der Humboldt-Club Westfalen hat das Ziel, die Netzwerkbildung der Humboldt-Stiftung vor Ort zu stärken – beispielsweise dadurch, dass wir persönliche Begegnungen internationaler Humboldt-Stipendiaten und zurückgekehrter deutscher Stipendiaten ermöglichen“, schildert Margit Eckholt.

“Once a ‘Humboldtian’, always a ‘Humboldtian’.” This motto also applies to the Westphalian regional group, which set itself up in the same year in which the Deutsche Gesellschaft der Humboldtianer was established. It includes the cities of Münster, Osnabrück, Paderborn and Bielefeld. The current spokesperson is Dr. Margit Eckholt, Professor of Dogmatics and Fundamental Theology at the Institute of Catholic Theology at the University of Osnabrück. In the mid-1990s she herself held a scholarship from the Alexander von Humboldt Foundation, spending time at the Theological Faculty of the Pontificia Universidad Católica in Santiago de Chile. “The Humboldt-Club Westfalen aims to strengthen the formation of networks in the Humboldt Foundation at a local level – for example by enabling international Humboldt scholarship holders to meet up personally with German holders who have returned from abroad,” says Eckholt.

### Internationale Exzellenz – regional verankert

Aktuell gehen 44 Stipendiaten der Humboldt-Stiftung in der Region Westfalen ihren Forschungsprojekten auf verschiedenen wissenschaftlichen Feldern der Natur- und Geisteswissenschaften nach. Der Club organisiert für sie zum Beispiel Vortragsabende in Münster und Osnabrück. Wichtig für die Integration der Stipendiaten und das Kennenlernen untereinander sei auch die jährliche Exkursion, zu der der Club die Stipendiaten und ihre Familien einlädt, betont Margit Eckholt. „Humboldtianer zeichnen sich durch wissenschaftliche Exzellenz aus“, sagt die Theologin. „Die gemeinsame Erfahrung, im Ausland gelebt und dort weltweite Spitzenforschung mitgestaltet zu haben, verbindet uns – und wir bieten mit dem Club ein Forum dafür, dieses Gemeinschaftsgefühl regional zu verankern.“

### Jubiläumstagung in Münster

Am 27. und 28. Oktober 2017 feiert die Deutsche Gesellschaft der Humboldtianer ihre 10. Jahrestagung in Münster, unterstützt von der WWU und der Humboldt-Stiftung. Zum Tagungsprogramm, das von der Regionalgruppe „Humboldt-Club Westfalen“ vorbereitet worden ist, gehört eine Feierstunde zum Jubiläum und ein wissenschaftliches Symposium zum Thema „Quo Vadis Democratia?“. Zudem halten mehrere Humboldt-Wissenschaftler der WWU Fachvorträge, zum Beispiel Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel vom Institut für Jüdische Studien, Prof. Dr. Michael Weiss vom Institut für Theoretische Mathematik sowie Prof. Dr. Wolfram Pernice vom Physikalischen Institut. Außerdem spricht WWU-Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels, ebenfalls Humboldtianer, ein Grußwort beim Humboldt-Abend, der im westfälisch-rustikalen Ambiente des Freilichtmuseums Mühlenhof am Aasee stattfindet.

### International excellence – rooted in the region

There are currently 44 holders of Humboldt Foundation scholarships in the Westphalian region who are pursuing their research projects in a variety of different fields in the natural sciences and the humanities. For them, the Club organizes lecture evenings in Münster and Osnabrück, for example. Something that is important for enabling scholarship holders to integrate and to get to know one another, says Margit Eckholt, is the annual excursion, to which the Club invites scholarship holders and their families. “What distinguishes ‘Humboldtians’ is academic excellence,” she says. “This experience we share of having lived abroad and been actively involved in world-level research is what connects us – and the Club offers a forum for rooting this sense of community in the region.”

### Anniversary congress in Münster

On 27 and 28 October 2017, the Deutsche Gesellschaft der Humboldtianer celebrates its 10<sup>th</sup> anniversary, holding its annual congress in Münster. It is supported by the University of Münster and the Humboldt Foundation. The congress programme, prepared by the regional Humboldt-Club Westfalen, includes a ceremony marking the anniversary and a symposium on the subject of “Quo Vadis Democratia?” In addition, several Humboldt academics from Münster University give talks on topics from their particular fields, for example Prof. Katrin Kogman-Appel from the Institute of Jewish Studies, Prof. Michael Weiss from the Institute of Theoretical Mathematics, and Prof. Wolfram Pernice from the Institute of Physics. Prof. Johannes Wessels, the Rector of Münster University and an ‘Humboldtian’ himself, also delivers an address during the evening’s celebrations, which are held in the rustic Westphalian atmosphere of the Mühlenhof open-air museum at Lake Aa.



/ Prof. Dr. Hans-Christian Pape

### Hans-Christian Pape wird neuer Präsident der Humboldt-Stiftung

Auch der designierte neue Präsident der Humboldt-Stiftung, der WWU-Neurophysiologe Prof. Dr. Hans-Christian Pape, nimmt an der Jahrestagung in Münster teil. Er tritt sein Amt im Januar 2018 an – was die guten Beziehungen zwischen der WWU und der Stiftung weiter stärkt. Der mehrfach ausgezeichnete Forscher sieht den Beitrag, den die Humboldt-Stiftung für die Wissenschaft auf internationaler Ebene leistet, als „unverzichtbar“ an. Denn vom Austausch profitieren beide Seiten, weil es nicht um die Abwerbung von Talenten geht. Vielmehr sollen individuelle Kontakte ein möglichst engmaschiges Netz knüpfen, das Grenzen überschreitet – auch in den Köpfen. „Das Humboldt-Netzwerk lebt“, betont Hans-Christian Pape. Was erfreulicherweise in hohem Maße auch in Münster gilt.

### Die Humboldt-Stiftung – ein lebendiges Netzwerk

Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert Kooperationen zwischen exzellenten ausländischen und deutschen Forschern, um international die Zusammenarbeit in der Wissenschaft und den kulturellen Dialog zu stärken. Pro Jahr ermöglicht sie mehr als 2.000 Wissenschaftlern aus aller Welt einen Forschungsaufenthalt in Deutschland. Die Stiftung pflegt ein Netzwerk von weltweit mehr als 28.000 Humboldtianern aus allen Fachgebieten und aus über 140 Ländern. Zu ihnen gehören 55 Nobelpreisträger. Laut Humboldt-Ranking 2017 gehört die WWU zu den 20 beliebtesten Universitäten für Geförderte der Humboldt-Stiftung aus dem Ausland. 2017 forschen etwa 35 Gäste mit Mitteln aus unterschiedlichen Förderlinien der Humboldt-Stiftung an der WWU. Außerdem gibt es eine – besonders angesehene – Humboldt-Professur in der Mathematik.



Alexander von Humboldt  
Stiftung/Foundation

### Hans-Christian Pape elected new President of the Humboldt Foundation

The new president-elect of the Humboldt Foundation, neurophysiologist Prof. Hans-Christian Pape from Münster University, also attends the annual congress in Münster. He takes up his position in January 2018, further strengthening the good ties between the University and the Foundation. Pape, a researcher with many awards to his name, sees the contribution which the Humboldt Foundation makes to the academic world at international level as “indispensable”. Both sides benefit from the exchanges, he says, as it is not about poaching talents. Rather, the aim of individual contacts should be to create a close-knit network which transcends borders – including those in people’s heads. “The Humboldt network is alive and well,” says Pape. And that, fortunately, is true to a very large extent for Münster, too.

### The Humboldt Foundation – a living network

The Alexander von Humboldt Foundation promotes cooperation between outstanding foreign and German researchers, with the aim of strengthening international collaboration and cultural dialogue in the academic world. Every year the Foundation enables more than 2,000 academics from all over the world to come to Germany for a period to do research. It maintains a worldwide network of over 28,000 ‘Humboldtians’ from over 140 countries and from all disciplines. They include 55 Nobel prizewinners. According to the Humboldt Ranking for 2017, Münster is among the 20 most popular universities for scholarship holders from abroad. In 2017, around 35 guests conduct their research at Münster University, with financial assistance from a variety of funding lines from the Humboldt Foundation. There is also a – particularly highly esteemed – Humboldt Chair of Mathematics.